

Beitrag zum 360-Grad-Rundgang im Amtsblatt Wernigerode vom Februar 2021

Virtueller Rundgang: Per Mausklick durch die altersgerechte Musterwohnung

360-Grad-Aufnahmen ermöglichen einen realistischen Rundumblick in Landschaften oder Innenräume. Das Hochschulprojekt VTTNetz unter Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum hat nun die fünf Räume der altersgerechten Musterwohnung der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft (WWG) eG in der Kopernikusstraße 8 in Wernigerode mit einer speziellen 360-Grad-Kamera ablichten lassen. »So können Ältere, Angehörige und Beratende wie bei einem echten Besuch die barrierearme Musterwohnung erkunden – in eigenem Tempo und von zuhause aus, ganz ohne Anreise«, erläutert die Projektleiterin, die als Kommunikations- und Sozialwissenschaftlerin auch Mitglied der Achten Altersberichtskommission zum Thema »Ältere Menschen und Digitalisierung« war. Gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Abstandsgeboten sei der sogenannte virtuelle Rundgang eine Alternative zu einer echten Wohn- und Technikberatung vor Ort.

Wichtig: Kamera auf Augenhöhe

Der Rundgang soll im Juni auf der Projekt-Webseite www.innovativ-altern.de veröffentlicht werden, verrät Birgit Apfelbaum. Für die Produktion der 360-Grad-Aufnahmen konnte der Pflegewis-



senschaftler Josef Huber aus der Schweiz gewonnen werden. Er hat bereits sechs vergleichbare 360-Grad-Rundgänge in Deutschland und der Schweiz produziert. Was braucht man technisch, um einen virtuellen Rundgang zu erstellen? Josef Huber erklärt, worauf beim Einsatz einer 360-Grad-Kamera zu achten ist. Er empfiehlt ein Stativ, mit dem die Kamera auf Augenhöhe positioniert werden kann: »1,65 Meter sind ideal, damit die Besucher später nicht das Gefühl haben, an der Decke zu kleben oder über den Boden zu kriechen.« Dann braucht es nur noch ein Smartphone, um die Kamera auszulösen, so Josef Huber. Der größte Aufwand stecke in der Planung. Denn die Wohnung so herzurichten, dass die Ausstellungsstücke gut ins Bild gesetzt werden, sei nicht ganz so einfach, wie es zunächst anmutet. Eine Woche haben die Mitarbeiter des Hochschulprojektes VTTNetz, Julia Bruns und Thomas Schatz, die smarte Technik sinnvoll und ansprechend in der Wohnung arrangiert.

Vom Blindenstock bis zum Staubsaugroboter

Auf den 360-Grad-Fotos sollen die Besucher Ideen und Anregungen für das Wohnen im Alter erhalten – von der barrierearmen Wohnungsanpassung, über Hilfsmittel wie Greifhilfe und Haltegriff und Assistenztechnik bis hin zu Entertainmentdiensten wie einer Nintendo Switch und künstlicher Intelligenz wie dem selbstlernenden Blindenstock oder einem Staubsaugroboter. Mit einem Klick kann man sich so bequem von zuhause aus über das barrierefreie Badezimmer informieren. Die einzelnen Aufnahmen werden derzeit von den Projektmitarbeitern mit interaktiven Nachschlage- und Wissensfunktionen hinterlegt. So kann der virtuelle



Rundgang auch als Wissenspeicher, Datenbank und Weiterbildungsportal für die Wohn- und Technikberatung genutzt werden.

Die altersgerechte Musterwohnung wird der Hochschule Harz seit Oktober 2018 von der WWG im Rahmen eines Kooperationsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Projekt VTTNetz nutzt die Wohnung als Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation. Reallabor heißt: Hier wird gemeinsam mit der Zielgruppe Älterer getestet und ausprobiert, wie gute Beratungsangebote gestaltet werden können. Diese Erfahrungen werden dokumentiert, wissenschaftlich ausgewertet und tragen im besten Falle dazu bei, dass Beratungsangebote für Ältere immer besser werden.

Außerhalb des Lockdowns findet immer montags von 14:00 bis 16:30 Uhr eine Sprechstunde für Smartphone, Komfort und Sicherheit in der Kopernikusstraße 8 statt. Dort können ältere Menschen die Bedienung ihrer Smartphones, Tablets und Laptops üben – und sich auch Rat zu Fragen des komfortablen Wohnens einholen.

Infos zum Projekt VTTNetz gibt es auf:
www.innovativ-altern.de //